

Gilead Mishory

Debka Fallastin (Debka Palästina)

Für Drabuka und Flöte (bzw. Piccolo)

Das Stück wurde im September 2001 komponiert, und wurde ca. ein Jahr später im Théâtre Châtelet, Paris, uraufgeführt, mit Benoit Fromanger, Flöte, und dem Komponisten an der Drabuka.

Das Debka-Thema, aus einem sehr populären arabisch-palästinensischen Hirten-Tanz, wurde durch die israelische Folklore adoptiert, und ist für mich eins der Symbole der Hoffnung geworden, für ein gemeinsames arabisches-jüdisches Leben in unserem Land.

Das Thema wird am Anfang des Stücks vorgestellt und wird in einer Jazz-artigen Improvisation verarbeitet, sehr rhythmisch und positiv gestimmt, bis zum Abebben Mitte der zweiten Seite. Die Solos der Drabuka sind normalerweise Imitationen von Kampf, Kriegssignale und -assoziationen, oder Schicksalsschläge. Dagegen wird bei der Flöte das fröhliche Tanz-Thema sozusagen zum Staub. Es imitiert kurzes, schwaches Schluchzen. Nach einigen Szenen der Auseinandersetzung mündet das Stück in einen gemeinsamen Schrei und Anklage, bis zum Absterben am Ende.